

FRAKTION IM BEZIRKSAUSSCHUSS 3 MAXVORSTADT

Fraktionsvorsitzende: Sabine Thiele

Dr. Tanja Boga, Ruth Gehling, Prof. Wolf-Dieter Groß,
Martha Hipp, Dr. Svenja Jarchow, Dr. Florian Oczipka,
Sabine Thiele, Richard Weiss

E-Mail: ba3@gruene-muenchen.de
Internet: www.gruene-maxvorstadt.de



München, den 20.04.2019

Antrag für die BA-Sitzung am 07. Mai 2019

Mehr Grün im Straßenraum

Antrag zum Antwortschreiben Nr. 6317-24-0079 vom 28.02.2019 zum BA-Antrag Nr. 14-20 / B 05589 des Bezirksausschusses Maxvorstadt vom 11.12.2018 -

Der BA fordert von der LH München, dass künftig dem BA nur noch Pläne vorgelegt werden, in denen die eingetragenen Baumpflanzungen auch tatsächlich durchgeführt werden können. Ein erneutes und aufwendiges Prüfen im Nachhinein, warum eine vorgesehene Baumpflanzung nicht möglich ist, wird dadurch vermeiden.

Begründung:

Selbst wenn das Anhörungs- bzw. Entscheidungsrecht bereits existiert, so wird es doch immer wieder unterhöhlt. Dem Bezirksausschuss und auch den privaten Wohnungseigentümern werden in den Planunterlagen Bäume vorgegaukelt, die letztendlich nicht gepflanzt werden können.

Natürlich stimmt der Bezirksausschuss zu, wenn wie in der Planung Türken-/Theresienstraße Bäume eingetragen sind und ist erfreut über die Aufwertung des Straßenraumes. Wenn dann eine Umlegung der Fernwärmeleitung erfolgt, hätte unseres Erachtens seitens der Stadt dringend geprüft werden müssen, ob die Umlegung nicht so erfolgen kann, dass die Bäume hätten gepflanzt werden können.

Zum Ortstermin am Rudi-Hierl-Platz waren zahlreiche Mitarbeiter der Stadt, die Architekten des Platzes und BA-Mitglieder anwesend. Auch hier hätte der BA erwartet, dass ein Plan vorgelegt wird, der mit der Spartenlage bereits abgestimmt ist. So werden dem BA Entwurfsplanungen vorgelegt und suggerieren ein geschöntes grünes Bild, dem der BA natürlich freudig zustimmt, um hinterher festzustellen, dass es nicht der besprochenen Planung entspricht. Alternative Möglichkeiten einer Baumbepflanzung werden nicht rechtzeitig untersucht und leichtfertig durch gebaute Tatsachen verhindert.

Auch bei privaten Bauvorhaben (z.B. Augustenhöfe) wurden Pläne vorgelegt mit Baumpflanzungen im Straßenraum. Verwirklicht wurde nichts.

Hier sollte unseres Erachtens die Stadt bereits im Vorfeld prüfen, ob diese Baumpflanzungen möglich sind und dann gegebenenfalls die Pläne korrigieren. Denn nach Bezug der Wohnungen werden die Eigentümer im Bezirksausschuss vorstellig und erwarten eine Umsetzung der Baumpflanzungen. Für den BA ist das alles nicht erfreulich und auch für die Stadt bedeutet das im Nachhinein ein erneutes und aufwendiges Prüfen, warum eine vorgesehene Baumpflanzung nicht möglich ist.

Selbst im Neubauquartier Domagkpark wurden im Bebauungsplan zahlreiche Bäume eingetragen, die nicht gepflanzt wurden. Jetzt soll aufwendig entsiegelt werden und Parkplätze müssen zurückgebaut werden. Dies bedeutet erhebliche Zusatzkosten, die bei einer rechtzeitigen Prüfung hätten eingespart werden können.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Ruth Gehling
Martha Hipp